



Berufsausbildung zum Industriekaufmann und zur Industriekauffrau

Neue Verordnung vom 12.03.2024

Gabriele Jordanski

Bundesinstitut für Berufsbildung

Workshop QUA-LiS NRW

17./18. April 2024

Neuordnungsverfahren

Industriekaufleute



Hintergrund, Beteiligte und Ablauf der Neuordnung



Phasen der Ordnungsarbeit

Vorphase

Entwicklungs- und Forschungsarbeiten
sowie Beratung durch das BiBB

Einigung der Sozialparteien

Antragsgespräch, Festlegung Eckwerte



Erarbeitungs- und Abstimmungsphase

Bund

Entwurf (Betrieb)



Länder

Entwurf (Schule)



Erlassphase und Veröffentlichung



Implementation und Evaluation

Gründe für die Neuordnung

letzte Neuordnung des Berufs im Jahr 2002

Anforderungen an Industriekaufleute haben sich weiterentwickelt¹

Hauptursache ist die Digitalisierung -> differenzierter, anspruchsvoller und digitaler werdendes Arbeitsumfeld:

- digitale Vernetzung von Herstellungs- und Steuerungsprozessen verändern industrielle Wertschöpfungsprozesse insgesamt
- Produktions- und Planungssysteme nehmen variabel und flexibel Kundenanforderungen auf
- neue Geschäftsmodelle, die auf Vernetzung, Cloud und E-Commerce basieren, gewinnen an Bedeutung
- kaufmännisches und gewerblich-technisches Handeln wachsen stärker zusammen

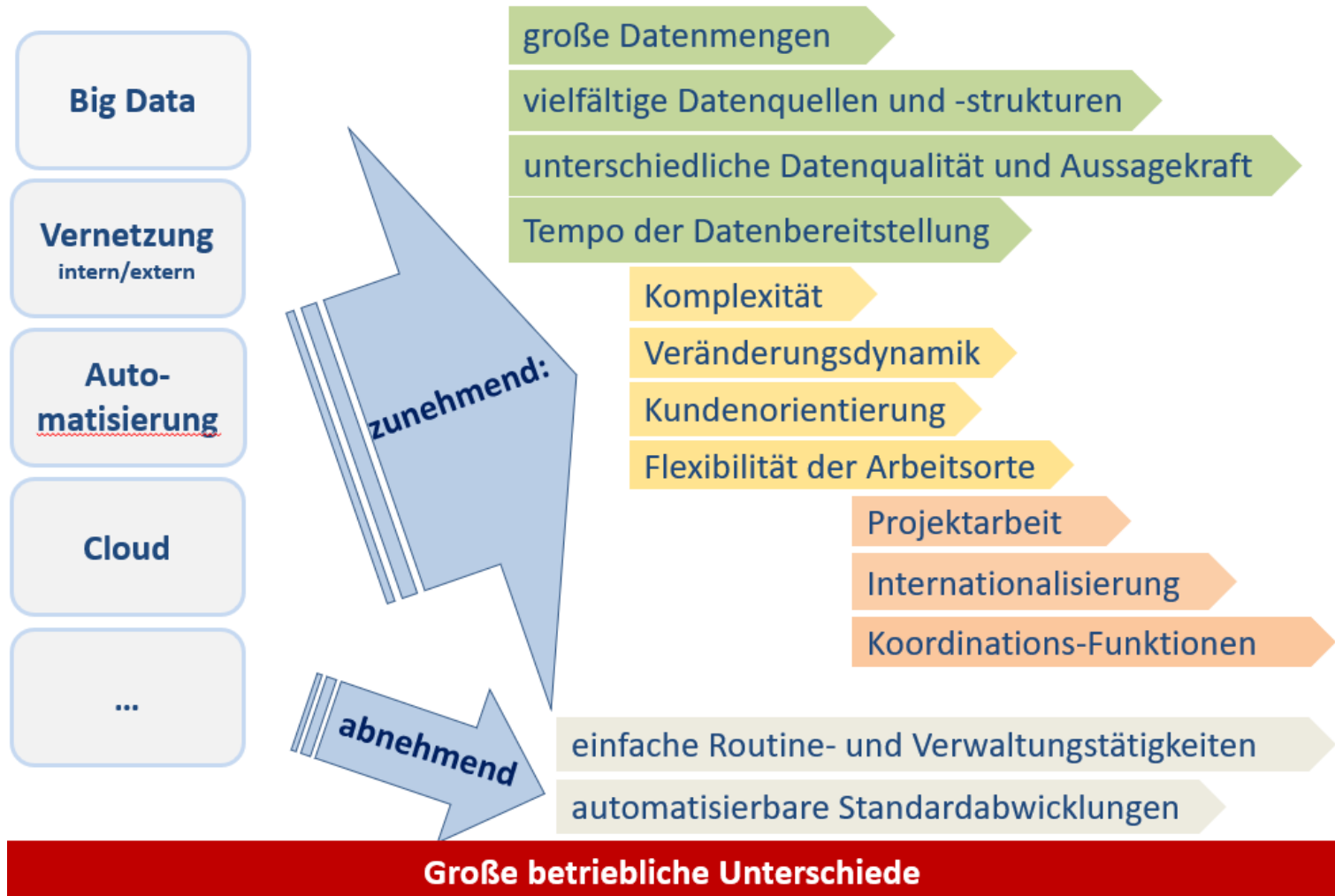


Beruf angesichts dieser Veränderungen zukunftsfähig machen!

¹ ausführliche Informationen dazu: Studie „Berufsbildung 4.0 – Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen: Der Ausbildungsberuf „Industriekaufmann/-kauffrau“ im Screening“.

Link zu den Ergebnissen der Studie: [BIBB / Berufsbildung 4.0 – Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen:](https://www.bibb.de/Berufsbildung-4.0-Fachkr%C3%A4ftequalifikationen-und-Kompetenzen-f%C3%BCr-die-digitalisierte-Arbeit-von-morgen)

Veränderungen durch Digitalisierung



Beteiligte im Neuordnungsverfahren

Bundesinstitut für Berufsbildung



- **Projektleitung und Administration**
- **Gestaltung** von Inhalten und Prozessabläufen
- **Beratung** zu inhaltlichen, rechtlichen und formalen Aspekten
- **Moderation** der Sachverständigensitzungen
- **Praxistransfer** nach der Neuordnung

Beteiligte im Neuordnungsverfahren

Sachverständige des Bundes



- Von Arbeitgebern und Gewerkschaften benannte Sachverständige
----> aufgrund der Branchen und Betriebsvielfalt: doppelte Anzahl Sachverständige
- **Beratung** aus fachlicher und betrieblicher Sicht
zu Ausbildungsinhalten und Prüfungsanforderungen
- **Unterstützung** bei Einführung der Ausbildungsordnung
und Erarbeitung von Umsetzungshilfen

Beteiligte im Neuordnungsverfahren

Koordinatoren und Koordinatorinnen der Sozialparteien



- **Benennung** von Arbeitgebern und Gewerkschaften
- **Beratung** der Sachverständigen bei übergeordneten Fragestellungen
- **Interessenvertretung** der jeweiligen Sozialpartei
- **sukzessiver Transfer** der Sachverständigenarbeit auf Verbands- bzw. Gewerkschaftsebene
- **Unterstützung der Konsensbildung**
- **Unterstützung des Transfers in die Praxis** nach der Neuordnung

Beteiligte im Neuordnungsverfahren

Bundesressorts



Zuständige Bundesministerien:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Vertretung der politischen Interessen der Bundesregierung

- fachlich: BMWK
- bildungspolitisch: BMBF

Beratung im Hinblick auf verordnungsrechtliche Vorgaben

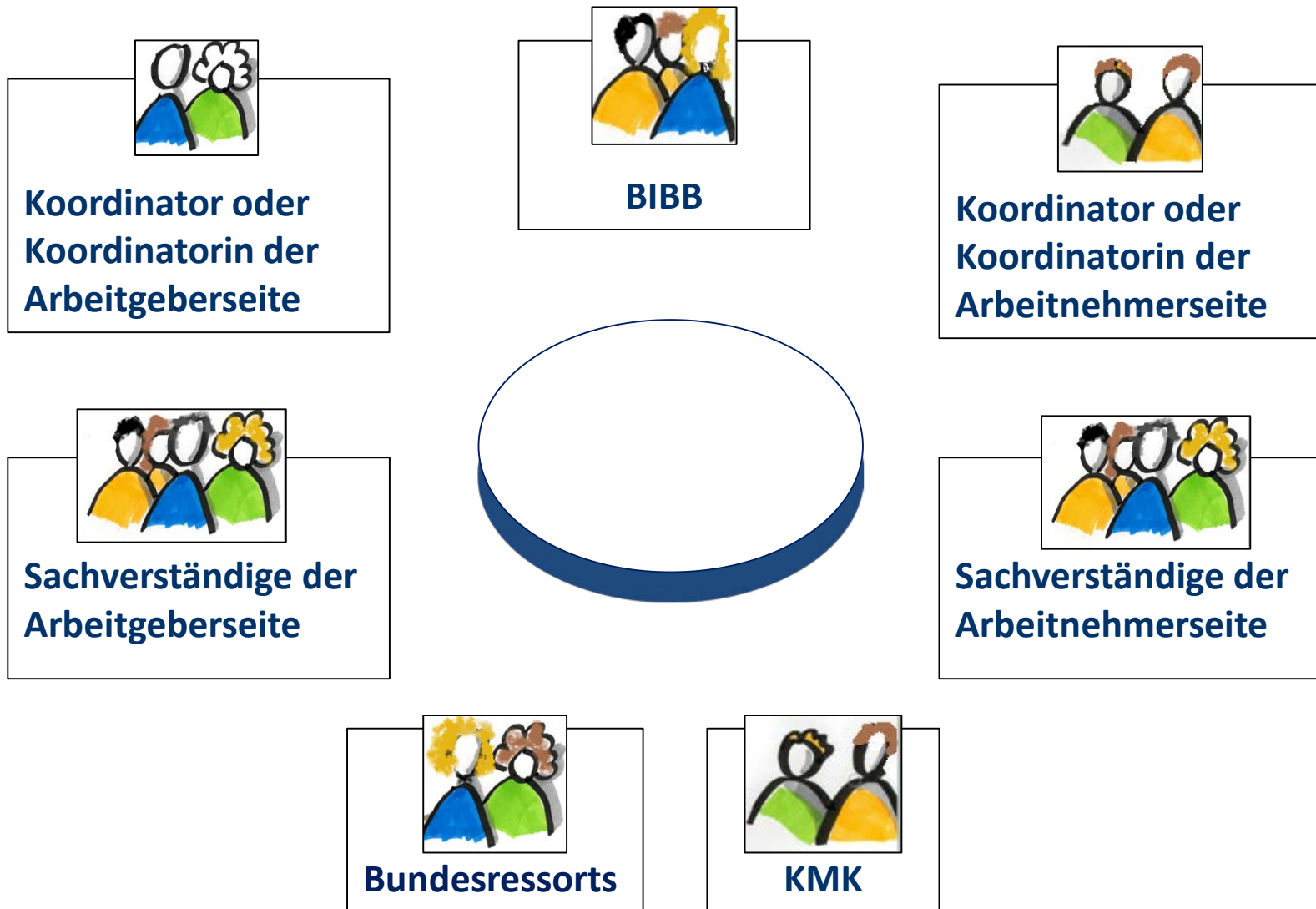
Beteiligte im Neuordnungsverfahren

Kultusministerkonferenz der Länder (KMK)



- **Rahmenlehrplanausschuss** mit Vertretern aus den Bundesländern
(bei IKL: alle 16 Länder vertreten)
- tagt regelmäßig in eigenen Sitzungen
- **sukzessive Erarbeitung** des Rahmenlehrplans auf Basis der Ergebnisse der Sachverständigensitzungen beim BIBB
- **Vertretung** der bildungspolitischen Interessen der Bundesländer
- **Transfer**, Kommunikation und Abstimmung zwischen Sachverständigengremien
- Ein Vertreter oder eine Vertreterin des federführenden Bundeslandes nimmt regelmäßig auch an **Sitzungen des Bundes** teil (bei IKL zwei Personen)

Beteiligte im Neuordnungsverfahren



Konsens der Beteiligten

- „Das Bemühen um einen Konsens der Beteiligten ist ein wesentliches Element unserer Staats- und Verfassungsordnung und für die berufliche Bildung besonders kennzeichnend. (...)
- Zukunftsorientierte Ausbildung muss von den an der Berufsbildung Beteiligten mitgetragen und umgesetzt werden. Deshalb ist der Konsens der Beteiligten ein Grundpfeiler des dualen Systems.“

(BIBB Hauptausschuss, 09.12.1985)

Weisung/Eckwerte:



- **Struktur der Ausbildung:** Beruf mit Einsatzgebieten
- **Prüfungsform:** Gestreckte Abschlussprüfung wird angestrebt; die Umsetzbarkeit wird im Sachverständigenverfahren geprüft
- Form der **zeitlichen Gliederung:** Zeitliche Richtwerte in Wochen vor/nach Teil 1 GAP
- **Umweltschutz und Nachhaltigkeit:** Wird integrativ als **Standardberufsbildposition** vermittelt; die Inhalte wurden geprüft und weitere berufsspezifische Inhalte in den berufsprofilgebenden Berufsbildpositionen ergänzt
- **Qualifikationskatalog:** Katalog der vorläufigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten
---> Grundlage für die Ausgestaltung der Berufsbildpositionen im Rahmen des Sachverständigenverfahrens

Weisungsaufträge - im Sachverständigenverfahren zu prüfen



- Inhalt und zeitlicher Umfang der Einsatzgebiete wurden im Sachverständigenverfahren festgelegt (Ausgangspunkt: zeitlicher Umfang von mindestens 6 Monaten)
- Da der Beruf einen deutlichen internationalen Bezug hat, wurde internationale berufliche Handlungskompetenz in der Ausbildungsordnung verankert. Im Sachverständigenverfahren wurde geklärt:
 - in welchem Umfang der Kompetenzbaukasten „**Internationale berufliche Handlungskompetenz**“² bei den Ausbildungsinhalten berücksichtigt werden kann und
 - ob daneben die Einführung einer **internationalen Zusatzqualifikation** sachgerecht ist.

² Ausführliche Informationen zum Kompetenzbaukasten „Internationale berufliche Handlungskompetenz“ über folgenden Link:
[BIBB / Kompetenzbaukasten für die Ordnungsarbeit](#)

Projektplan



Vorphase Arbeiten der Sozialpartner etc. Industrie 4.0-Studie des BIBB Antrag der Sozialpartner	2017-2022							
Antragsgespräch + Weisung		10/2022						
Erarbeitungsphase der Entwürfe Sachverständigensitzungen im BIBB KMK Sitzungen d. Berufsschullehrer/innen		1/2023-9/2023						
Anhörung der Sozialpartner		9/2023-10/2023						
Erste Gemeinsame Sitzung		11/2023						
Ständiger Unterausschuss, Hauptausschuss					12/2023			
Bund-Länder-Koordinierungsausschuss								
Bundesministerium der Justiz, Normenkontrollrat						1/2024-2/2024		
Erlass, Verkündung im Bundesgesetzblatt								3/2024

Was ist neu?

- weiterhin generalistisch ausgerichtet mit breit angelegten betriebswirtschaftlichen Kernkompetenzen und Vertiefung in einem Einsatzgebiet
- kunden- und geschäftsprozessorientiertes Arbeiten ausgehend vom industriellen Leistungserstellungsprozess
- ganzheitliche und lösungsorientierte Sichtweise auf komplexe Problemstellungen, auch im Kontext der digitalen Arbeits- und Geschäftswelt
- neue Standardberufsbildpositionen
- zwei weitere integrative Berufsbildpositionen mit spezifischen Inhalten zu den Themen
 - digitale Geschäftsprozesse
 - Kommunikation und Zusammenarbeit
 - projektorientiertes Arbeiten sowie
 - internationale Handlungskompetenz
- vernetztes, analytisches und problemlösendes Denken
- projektorientiertes Arbeiten und fremdsprachliche Kompetenzen
- modernisierte Prüfungsregelungen
- ...

Umsetzungshilfe in der BIBB-Reihe „Ausbildung gestalten“

- wichtige Unterstützung für Ausbilder und Ausbilderinnen, Auszubildende, Berufsschullehrkräfte sowie Prüfer und Prüferinnen
- Autoren sind Sachverständige von AG-/AN-/KMK-Seite aus dem Neuordnungsverfahren



In die Umsetzungshilfen fließen die Erfahrungen der „Ausbildungsordnungsmacher/innen“ ein.



Derzeit noch in der Erarbeitung, voraussichtlich **abrufbar ab Anfang Juli 2024!**

- **kostenloser Download** über [BIBB / Informationen zu Aus- und Fortbildungsberufen](#)
- auch als Printversion bestellbar (kostenpflichtig)

Umsetzungshilfe in der BIBB-Reihe „Ausbildung gestalten“

Beispiel aus Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen

9 Gesundheit fördern, Krankheit und Pflege absichern (§ 4 Absatz 2 Nummer 9)		
a) Beratungsanlässe bei Privatkunden zu Maßnahmen der Gesunderhaltung sowie zu Krankheits- und Pflegesituationen erkennen und nutzen	10	<ul style="list-style-type: none"> ▶ typische Beratungsanlässe, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Kranken- und Pflegeversicherungsstatus wird erstmalig ermittelt oder ändert sich • Veränderung der Lebenssituation, z. B. Heirat, Geburt, Scheidung, Auslandsaufenthalt • Veränderungen in Bezug auf die Versicherungspflichtgrenze (pflichtversichert bzw. freiwillig versichert)
b) individuelle Bedarfe der Kundinnen und Kunden analysieren, Möglichkeiten der Risikoprävention und -absicherung sowie der Gesundheitsförderung aufzeigen und dabei die Leistungen und Anspruchsvoraussetzungen der staatlich geregelten Grundversorgung einbeziehen und sonstige Versorgungsmöglichkeiten beachten		<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kennen von Gesunderhaltungs- und Fördermaßnahmen, z. B. Präventionsangebote ▶ Ermitteln der individuellen Bedarfe, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • bei Krankenhausaufenthalten • bei Arbeitsunfähigkeit • im Pflegefall ▶ Berücksichtigen der möglichen Absicherungssysteme, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Krankenversicherung • Beihilfe • Betriebliche Krankenversicherung ▶ Berücksichtigen von Zusatzversicherungen ▶ Kennen von Leistungen der gesetzlichen Kranken- und Pflegepflichtversicherung und Informieren der Kundinnen und Kunden über Änderungen und deren Auswirkungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Rückfragen oder Hinweise gerne an:

Gabriele Jordanski

Bundesinstitut für Berufsbildung

Arbeitsbereich 2.2 Kaufmännische Berufe, Berufe der Medienwirtschaft und Logistik

Friedrich-Ebert-Allee 114 - 116

53113 Bonn

E-Mail: jordanski@bibb.de

Tel.: 0228 107 1772

Ergänzende Folien

Standardberufsbildpositionen - Integrativ zu vermittelnde Kompetenzen als Gesamtpaket:

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht

NEU: Bedeutung, Funktion und Inhalte der Ausbildungsordnung - Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung

2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

NEU: Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv – ergonomische Arbeitsweisen

3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Zusammenarbeit im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit – Entwicklung von Vorschlägen für nachhaltiges Handeln im eigenen Arbeitsbereich

4. Digitalisierte Arbeitswelt

Datenschutz und -sicherheit – Informationsrecherche und lebensbegleitendes Lernen – Kommunikation – Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt – gemeinsame Reflexion und Gestaltung von Aufgaben

Standardberufsbildpositionen - Was ist neu?

Die modernisierten Standardberufsbildpositionen greifen aktuelle Entwicklungen auf und setzen für die zukunftsfähige Gestaltung der Ausbildung in einer sich wandelnden Arbeitswelt bildungspolitisch wichtige zusätzliche Akzente.

- bestehende Standard-Berufsbildpositionen und Lernziele erweitert:
 - z. B. „Umweltschutz“ um „Nachhaltigkeit“ erweitert: Nutzung von Produkten, Waren oder Dienstleistungen, Materialien und Energie wurde um **das Berücksichtigen und Abwägen der drei Dimensionen von Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial)** ergänzt
- bisherige BBP „Organisation des Ausbildungsbetriebes“ sowie „Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht“ zu einer Position zusammengeführt
- neue BBP „**Digitalisierte Arbeitswelt**“ geschaffen

Umfassende Informationen bei auf der BIBB-Seite [BIBB / Standardberufsbildpositionen](#)

Modernisierte Standardberufsbildpositionen in allen Ausbildungsberufen

Ab diesem Jahr enthalten alle Ausbildungsordnungen modernisierte und neue verbindliche Mindestanforderungen für die Bereiche "Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht," "Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit," "Umweltschutz und Nachhaltigkeit" sowie "Digitalisierte Arbeitswelt". Diese vier Standardberufsbildpositionen gelten für alle Ausbildungsberufe, die ab dem 1. August 2021 in Kraft treten.



Ausbildungsverantwortliche setzen mit den Qualifizierenden Vier moderne Standards für die Zukunft.

Die für alle Ausbildungsberufe identisch formulierten Inhalte sollen sicherstellen, dass Auszubildende künftig berufsübergreifend innerhalb einer modernen und

Standardberufsbildpositionen

Standardberufsbildpositionen - Hintergründe, Inhalte, Perspektiven

FAQ zu den modernisierten Standardberufsbildpositionen

Medienpaket

Videos



AUSBILDUNG GESTALTEN



VIER SIND DIE ZUKUNFT

DIGITALISIERUNG, NACHHALTIGKEIT, RECHT, SICHERHEIT. Die modernisierten Standardberufsbildpositionen anerkannter Ausbildungsberufe

» zur Publikation

Ausbildungsrahmenplan - Berufsbildpositionen

A Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

1. Leistungserstellung planen und koordinieren
2. Logistik und Lagerprozesse planen und steuern
3. Beschaffung planen und steuern
4. Marketingmaßnahmen planen und umsetzen
5. Vertriebsprozesse umsetzen
6. Personalprozesse umsetzen
7. kaufmännische Steuerung und Kontrolle durchführen
8. einsatzgebietsspezifische Lösungen erarbeiten
9. einsatzgebietsspezifische Aufgaben und Prozesse koordinieren

B integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht	Standardberufsbildpositionen
2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit	
4. digitalisierte Arbeitswelt	
5. digitale Geschäftsprozesse im Unternehmen gestalten	
6. Zusammenarbeit, Kommunikation und individuelle Arbeitsorganisation gestalten	

Umweltschutz und Nachhaltigkeit



Wird integrativ als **Standardberufsbildposition** vermittelt; weitere berufsspezifische Inhalte wurden in den berufsprofilgebenden Berufsbildpositionen ergänzt:

BBP 1 Leistungserstellung

d) Leistungserstellung dokumentieren und unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten bewerten

BBP 2 Logistik

d) Transportträger und -mittel unter ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Aspekten beurteilen und auswählen

BBP 3 Beschaffung planen und steuern

c) Lieferantenmanagement nach ökonomischen, ökologischen, rechtlichen und sozialen Gesichtspunkten durchführen

BBP 4 Marketing Maßnahmen planen und umsetzen

d) Marketingmaßnahmen unter Einhaltung rechtlicher Vorschriften und betrieblicher Vorgaben auswählen und umsetzen und dabei ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen

Prüfungsregelungen



	Prüfungsbereiche	Prüfungsinstrumente	Zeit	Gewichtung
Teil 1	Leistungserstellung, Logistik, Beschaffung und Buchhaltung	Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben	90 Min.	25 %
Teil 2	Marketing, Vertrieb, Personalwesen und kaufmännische Steuerung und Kontrolle	Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben	150 Min.	35 %
	Fachaufgabe im Einsatzgebiet	Fachaufgabe		
		Dokumentation zur Fachaufgabe	24,5 Stunden	30 %
		Präsentation		
		Fallbezogenes Fachgespräch		
	Wirtschafts- und Sozialkunde	Schriftlich zu bearbeitende Aufgaben	60 Min.	10 %

Prüfungsteil Fachaufgabe im Einsatzgebiet



Zeitvorgaben und Gewichtung

Prüfungsinstrumente		Zeitvorgaben			Gewichtung einzeln	Gewichtung gesamt
Durchführen der Fachaufgabe						
Erstellung der Dokumentation zur Fachaufgabe		soll 16 Stunden nicht überschreiten		insgesamt 24,5 Stunden	10 %	30 %
Präsentation	Erstellung	soll 8 Stunden nicht überschreiten			20 %	
	Durchführung	soll 10 Minuten nicht überschreiten	insgesamt 30 Minuten			
Fallbezogenes Fachgespräch					70 %	